

## KATEGORIE C. Produkte, die unseren Alltag wesentlich erleichtern.



### EASYBALKON.

Mehr Raum in der City: Balkone für Altbauwohnungen.



**D**er Wunsch nach persönlichem Freiraum, vor allem im urbanen Raum, ist größer denn je“, dachte sich der Architekt Clemens Mayer und fand dafür eine profitable und praktische Lösung: Er entwickelt Balkone für Altbauwohnungen. 2008 vollendete Mayer das Modell, das allen Anforderungen entsprechen sollte: zerlegbar, leicht zu transportieren und an die jeweiligen Gegebenheiten, wie etwa schiefe Wände, anzupassen. Die Balkongrößen reichen von zwei bis zehn Quadratmeter. Plus: Der Balkon hängt innerhalb eines Tages. Die Kosten belaufen sich ohne Montage ab 5.000 Euro. Mittlerweile hängen bereits zwölf Balkone an Wiener Altbauwohnungen – und 28 weitere Aufträge hat der Architekt schon in der Pipeline.

[www.easybalkon.at](http://www.easybalkon.at)

## Der Sonderpreis für innovative Forscherinnen

**ELISABETH TIMM.** Projekt: Darstellung von Familienverhältnissen.

**FAMILIENFORSCHUNG.** Die Siegerin des zum zweiten Mal an Forscherinnen verliehenen Sonderpreises, Elisabeth Timm vom Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien, widmet sich der Frage, wie Verwandtschafts- und Familienverhältnisse in und mit visueller und materieller Alltagskultur dargestellt und konstituiert werden können. Dabei werden neue Wege des Forschens, des Ausstellens und der Vermittlung in einem Wiener Museum entwickelt. Die Fragestellung, die Timm untersucht, lautet: Auf

welche Art und Weise werden Beziehungen mit Objekten, Bildern, Filmen etc. hergestellt, benannt, legitimiert, hierarchisiert, repräsentiert? Dieser Frage wird in zwei Wiener Bezirken nachgegangen: zum einen im bürgerlich geprägten Mittelklassebezirk Josefstadt, zum anderen im vor allem migrantisch geprägten Ottakring.

**AUSSTELLUNG.** Die Ergebnisse werden nicht nur in der üblichen Art und Weise als wissenschaftliche Texte publiziert, sondern in einem Forschungslabor im Öster-

reichischen Museum für Volkskunde präsentiert. „Auf diese Art und Weise entsteht ein experimenteller Forschungs-, Präsentations- und Vermittlungsraum, der neue Schnittstellen zwischen Kunst und Wissenschaft, Forschen und Ausstellen, Museum und Öffentlichkeit entwickelt.“

[www.science.co.at](http://www.science.co.at)

Elisabeth Timm untersucht Alltagskulturen im 8. und 16. Bezirk.

